

## **Zweifellos verlange Ich vom Weltenbürger viel Geschmeidigkeit**

Zweifellos verlange Ich vom Weltenbürger viel Geschmeidigkeit und Gottesminne, bis er salonfähig und genehm geworden ist in Mir. Himmlische Unverfrorenheit kann man es nennen, wenn der Bürge Meiner Taten gegen jeden Trieb der menschlichen Vernunft nach Meinem Gusto und Geheiss agiert, indem er sich mit namenlosem Feingefühl und Gottesglauben schlau macht in Bezug auf meisterliches Weitergehn.

Ich stärke Meine Diener in dem Mass, in dem sie starke Neigung zeigen nach Gewinsten und Vollzug im Sinne Meiner götterlichten Seinsmoral, die jedes Wesen, als von Mir geheiligt und belebt, betrachtet und ihm daher höchste Achtung und Bewunderung zollt, wie es auch immer in der Dingwelt seinen schicksalhaften Part verrichten mag.

Nur Konstanz und kummerlose Zuversichtlichkeit sind dazu angetan, dich konsequenterweis auf Meine Geisteshöhn zu führen, deren Anstand Übersicht und Lichtheit atmet in unendlich angesetzter Ruh.

Wolle und vollbringe, was Ich will, in deinen nimmersatten Tiefen, sei und seh dich wohlgeborgen überall in Mir.

Aus dem Gleichnis deiner selbst mit Meinem Mich-Begründen, strömen Herzensgüte und Vertrauen, himmlische Vernunft und Gotteswürde in dein Sein, ob denen du erstaunt und siegessicher dich dem Mass an Pflichten weihst, die Ich dir auferlegt im Planspiel, das Ich universenweit betreibe.

Deinem Zögern ist es zuzuschreiben, dass du zagst und deinem Zagen, dass du zögerst Mich zu anerkennen als das Agens in der Weltnatur und als der sakrosankte Richter über jede deiner Taten. Sind sie aus Liebe zum Unendlichen getan, kannst du dich freuen auf die Wirkung, die sie generieren. Triefen sie von Eigennutz und Raffgier, musst du zittern vor dem Richtspruch Meiner Kompetenz, der sich mächtig über deinem Haupt erhoben.

Meine Auen lächeln dir Holdseligkeit entgegen, sowie du sie erreichst, von Zuckerbrot und Peitsche hingetrieben. Du selber tust dir weh mit jeder Unbotmässigkeit in deinem bauernschlaun Seinsbrevier und machst dich glücklich mit dem Überwinden deiner Faulheit, in Bezug auf Unablässig-nach-dem-Höchsten-Streben.

Gehörst du Mir, lässt das Gessummse der Gottseligkeit nicht lange auf sich warten, denn auf Meiner Fährte und Gefolgschaft ist ein jedes wohl versorgt und lebensfroh. Mein Plan ist, aufzurichten, was darnieder liegt und heimzuführen, was herumirrt in den Wüsteneien selbstischen Gehabens. Folge Meinem Lockruf und sei frei, sei in Mir und finde deines Seiens Trost und Equilibrium in namenloser Schlichtheit, Heiterkeit und himmlischem Genügen.

© **Ludwig Weibel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)